



RÖFIX 180

Innengrundputz Primo

Anwendungsbereiche:	Grund- und Filzputz für Innenwände und Decken auf allen normalen Putzgründen. Unterputz auf allen normalen Putzgründen wie Backsteinen (Ziegel), Hohlziegeln, Zementsteinen, Kalksandsteinen u.ä. sowie auf rau geschalttem Beton. Unterputz für RÖFIX Struktur- und Edelpütze, Silikat-, Silikon- oder Kunstharzputze. Für die Verfliesung und für häusliche Nassräume geeignet. Bei grossflächigen, gewerblich genützten Feucht- und Nassräumen (Grossküchen, Duschanlagen, Schwimmbäder u.ä.) ist RÖFIX 620 Zement-Grundputz zu verwenden. Alternativ ist RÖFIX 618 Zement-Grundputz (speziell für grosse keramische Wandplatten laut SMGV-CH) einsetzbar.
Materialbasis:	• Ausgewählte Gipse • Luftkalk • Spezialzement • Hochwertiger Kalkbrechsand • Leichtzuschlag (mineralisch) • Zusätze zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften • Frei von Kunststoffdispersion
Eigenschaften:	• Hohe Ergiebigkeit • Feuchtigkeitsregulierend • Gute maschinelle Verarbeitung • Ausgewogene Abbindezeit auf unterschiedlich saugenden Untergründen
Verarbeitung:	      
Verarbeitungsbedingungen:	Während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase darf die Umgebungs- bzw. Untergrundtemperatur nicht unter + 5 °C sinken und nicht über + 30 °C steigen. Während der Verarbeitung und der Erhärtung des Materials, mindestens aber während sieben Tagen, vor Frost schützen.
Untergrund:	Untergrund muss trocken, staubfrei, frostfrei, saugfähig, eben, ausreichend rau und tragfähig sowie frei von Ausblühungen und Trennmitteln wie Schalöl u.ä. sein. Die Restfeuchtigkeit von Betonuntergründen muss unter 3,0 Masse-% (nach CM-Messung) liegen. Untergrundprüfung hat laut ÖNORM B3346 bzw. DIN 18350 bzw. SIA V242 zu erfolgen. Die Verarbeitungshinweise gelten für normgemäss hergestelltes Mauerwerk und setzen geschlossene Fugen voraus. Offene Mauerwerksfugen und -ausbrüche sind vorher mit geeignetem Material zu verschliessen. Bei kritischen Untergründen (wie hochporosierte Mauerwerke, Porenbeton, HWL-Platten, Mantelbetonsteinen, XPS-R-Platten u.ä.) sind die speziellen RÖFIX Verputzrichtlinien und die Verarbeitungsrichtlinien der Hersteller zu beachten.
Untergrund-Vorbehandlung:	Nach abgeschlossener Prüfung und Vorbereitung des Putzgrundes (Schliessen von Schlitten, Fugen und Fehlstellen) ist je nach Untergrund eine entsprechende Vorbehandlung notwendig. Auf Betondecken und schalglatten Betonwänden ist eine Haftbrücke (RÖFIX 10 / auf mit keramischen Wandbelägen (Fliesen) zu belegenden Flächen RÖFIX 12 Haftbrücke) unbedingt erforderlich. Stark oder unterschiedlich saugende Untergründe benötigen eine Vorbehandlung mit RÖFIX Neutralisationsanstrich als Aufbrennsperre (Standzeit 12 bis 24 Stunden). Bauwerksfugen dürfen nicht überputzt werden. Hier müssen geeignete Fugenprofile eingesetzt werden, wobei deren Hersteller-Richtlinien zu beachten sind. Für das Setzen von Putzprofilen bei gipshaltigen Putzen empfehlen wir RÖFIX 191 Kalk-Gips-Innenputz schnell (keinesfalls zementhaltige Ansetzmörtel verwenden!).
Zubereitung:	Bei "Handverarbeitung" einen Sack mit sauberem Wasser laut Wasserbedarfsmenge mittels Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen mischen. Mischzeit bei händischer Anmischung 2 bis 3 Minuten.



RÖFIX 180

Innengrundputz Primo



Verarbeitung:	Das Produkt kann mit den üblichen Feinputzmaschinen ausgestattet mit Schneckenmantel "D4 MW sil-ver" oder von Hand verarbeitet werden. Als Filzputz nach dem Ansteifen plankratzen und filzen. Bei "Maschinenverarbeitung" mit handelsüblicher Feinputzmaschine aufspritzen. Nach dem Auftrag mit der Latte eben abziehen. Für die Unterputz-Ausführung (Auftrag weiterer Beschichtungsprodukte) nach dem Ansteifen mit Latte oder Gitterrabort plankratzen. Bei Ausführung als Filzputz nach dem Ansteifen mit der Flächenspachtel schneiden, mit Wasser benetzen und ggf. filzen oder verreiben. Gipshaltige Putze sind einlagig aufzubringen und auf trockene Untergründe zu applizieren, da sonst Ablösungen auftreten können. Während des Abbindens - insbesondere bei der Verwendung von Heizgeräten - ist für gute Trocknungs- und Aushärtungsbedingungen (z.B. durch Stosslüftung) zu sorgen. Direkte Beheizung des Putzes ist unzulässig. Material aus geöffneten Altgebinden nicht verwenden und auch nicht mit frischem Material vermengen. Werkzeug nach Gebrauch sorgfältig reinigen. Für die Ebenflächigkeit ist die ÖNORM DIN 18202 resp. die SIA V242 anzuwenden.
Hinweise:	Mit einer Stahltraufel erzielt man einen gleichmässigeren Auftrag als mit einem Kunststoffbrett. Vor Auftrag der nachfolgenden Beschichtung die vollständige Austrocknung des Untergrundes prüfen. Zu verfliesende Flächen dürfen nicht geglättet oder verrieben werden (die ÖNORM B 2207 ist zu beachten).
Gefahrenhinweise:	Detaillierte Sicherheitshinweise erhalten Sie auch aus unseren separaten Sicherheitsdatenblättern. Vor der Anwendung sind diese Sicherheitsdatenblätter durchzulesen.
Lagerung:	Trocken, auf Holzrosten lagern. Mindestens 9 Monate lagerfähig.

Technische Daten:

Art.-Nr.	120539	120540
Info	nur AT	
Verpackungsart		
Menge pro Einheit	30 kg/EH	1.000 kg/EH
Körnung	0- 0,8 mm	
Literergiebigkeit	ca. 24 ltr./EH	ca. 800 ltr./to
Verbrauch	ca. 12 kg/m ² /cm	
Ergiebigkeit	ca. 2,4 m ² /cm/EH	80- 100 m ² /to
Verbrauchshinweis	Verbrauchswerte sind Richtwerte und hängen stark von Untergrund und Verarbeitungstechnik ab.	
Wasserbedarfsmenge	ca. 11 ltr./EH	
Mindestputzdicke	10 mm	
Mindestputzdicke (Decke)	8 mm	
Trockenrohdichte (EN 1015-10)	ca. 1.250 kg/m ³	
Frischmörtelrohdichte (EN 1015-6)	ca. 1.550 kg/m ³	
Schüttdichte (EN 1097-3)	ca. 1.200 kg/m ³	
Wasserdampfdiffusion μ (EN 1015-19)	ca. 10	
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2002)	0,47 W/mK (Tabellenwert) für P=50%	
Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry}$ (EN 1745:2002)	0,54 W/mK (Tabellenwert) für P=90%	



RÖFIX 180

Innengrundputz Primo



Technische Daten:

Art.-Nr.	120539	120540
PH-Wert	ca. 12	
Spez. Wärmekapazität	ca. 1 kJ/kg K	
Druckfestigkeit (28 Tage) (EN 1015-11)	> 2,5 N/mm ²	
Biegezugfestigkeit (28 Tage) (EN 1015-10)	ca. 1 N/mm ²	
Haftzugfestigkeit (EN 13279-2)	≥ 0,08 N/mm ²	
E-Modul	ca. 2.500 N/mm ²	
Beanspruchungsgruppe (ÖN B3346)	bis incl. W3	
Brandverhalten (EN 13501-1)	A1	
MG (EN 13279-1)	B2/50/2	
Prüfzertifikate	• HTL Rankweil, Vlbg., Österreich	

Allgemeine Hinweise:

Dieses Produkt eignet sich zur Aufnahme von keramischen Wandplatten im häuslichen Wohnbereich incl. Bäder und Küchen (Beanspruchungsgruppen 0+A01 gemäss SMGV-Merkblatt "Untergründe für Wandbeläge aus Keramik, Natur- und Kunststein im Innenbereich" / Beanspruchungsgruppe W1-W3 gemäss ÖNORM B3346). Dabei ist im Spritzwasserbereich eine Flächenabdichtung gemäß ÖN B 2207 zwingend erforderlich. Hingegen kann auf eine Grundierung (Aufbrennsperre) verzichtet werden.

Silikathaltige Oberputze oder Baufarben können nur nach vollständiger Austrocknung des gipshaltigen Putzes (ca. 4 Wochen, je nach Austrocknungsbedingungen) und vollflächiger, systemkonformer Grundierung aufgebracht werden.

Mit diesem Merkblatt werden alle früheren Ausgaben ungültig.

Die Angaben wurden sorgfältig und gewissenhaft erstellt, allerdings ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für die weiteren Entscheidungen des Benutzers. Die Angaben für sich alleine begründen kein Rechtsverhältnis oder sonstige Nebenverpflichtungen. Sie befreien den Kunden grundsätzlich nicht, das Produkt auf seine Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck eigenständig zu prüfen.

Die Angaben erfolgen ohne Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit und ohne Haftung für Ansprüche jeder Art sowie für die Entschließungen des Kunden. Es gelten ebenso die Technischen Merkblätter von RÖFIX Produkten, auf die in diesem Technischen Merkblatt verwiesen wird.

Unsere Produkte unterliegen, wie alle enthaltenen Rohstoffe, einer kontinuierlichen Überwachung, wodurch eine gleichbleibende Qualität gewährleistet ist.

Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung sowie Vorführung unserer Produkte zur Verfügung.

Den aktuellen Stand unserer techn. Merkblätter finden Sie auf unserer Internet-Homepage bzw. können in der nationalen Geschäftsstelle angefordert werden.

Die gültigen Verarbeitungsnormen (Önormen, SIA-Normen) sowie die anerkannten nationalen Verarbeitungsrichtlinien und Merkblätter der ÖAP, des SMGV bzw. der deutschen Stuckateur-Fachverbände sind zu beachten.